



**Liebe Mönchengladbacherinnen,
liebe Mönchengladbacher,**

unsere Stadt wäre ohne Denkmäler, welche die Geschichte lebendig halten, ein Stück ärmer. Wir haben alle die Verpflichtung, sie zu erhalten, zu pflegen und mit in die Zukunft unserer Stadt zu nehmen. „Denkmäler sind die Lesezeichen der Geschichte“, sagte einst der französische Historiker Pierre Gaxotte. In Mönchengladbach gibt es 1.021 Bau- und 40 Bodendenkmäler, die sonst nicht oder nur teilweise der Öffentlichkeit zugänglich sind. Die meisten Denkmäler gehören Privatpersonen, die sich um Pflege und Erhaltung der Gebäude kümmern. Mönchengladbach beteiligt sich seit 1993 – bis auf einige Ausnahmen – regelmäßig am Tag des offenen Denkmals, an dem einige Gebäude ihre Tore und Pforten öffnen und den Bürgerinnen und Bürgern eine außergewöhnliche Zeitreise in die Vergangenheit ermöglichen. Eine solche Entdeckungsreise kann man auch am heutigen „Tag des offenen Denkmals“ unternehmen, der bundesweit unter dem Motto „Handwerk, Technik, Industrie“ steht und mit Blick auf die Historie der Textil- und Maschinenbauindustrie für Mönchengladbach maßgeschneidert ist.

Neben Führungen über den städtischen Hauptfriedhof zu den Grabstätten einiger Industrieller, die unsere Stadt mit ihren Unternehmen geprägt haben, und dem Tag der offenen Tür in der historischen Schriefersmühle steht heute die Eröffnung des neuen TextilTechnikums im Monforts Quartier auf dem Besichtigungsprogramm. Dank der Unterstützung der heimischen Wirtschaft, der Hochschule Niederrhein und der städtischen Sozial Holding hat die Sammlung historischer Webstühle und Textilmaschinen der Stadt in der ehemaligen Monforts-Maschinenfabrik eine neue Adresse gefunden, die sich auch für Eventveranstaltungen anbietet und durch das benachbarte Gastronomieangebot abgerundet wird. Das TextilTechnikum ist ein wichtiger Baustein auf der im Masterplan 3.0 vorgesehenen neuen Hochschulachse, die eine schrittweise Weiterentwicklung des Hochschulgeländes über den geplanten Hochschulcampus auf dem Gelände des frei werdenden Polizeipräsidiums bis zum Monforts Quartier vorsieht. Hier soll in den kommenden Jahren ein neues Zentrum der Lehre mit hochschulnahen Nutzungen, der Wirtschaft und des urbanen Lebens entstehen.

Das neue TextilTechnikum schlägt somit eine Brücke zwischen der textilen Tradition unserer Stadt und der aktuellen Entwicklung, die für den nach wie vor bedeutenden Textilstandort gute Perspektiven bietet.

Ihr Hans Wilhelm Reiners
Oberbürgermeister

Folgen
Sie der
Stadt
auf:



www.facebook.com/Moenchengladbach
www.twitter.com/PressestelleMG

Textile Technik neu entdecken



Am heutigen Sonntag, 13. September, beteiligt sich Mönchengladbach am bundesweiten Tag des offenen Denkmals unter dem Motto „Handwerk, Technik und Industrie“ mit der Schriefersmühle und einer Führung auf dem städtischen Hauptfriedhof. Das TextilTechnikum wird von 13 bis 17 Uhr erstmals der Öffentlichkeit präsentiert.

Der Umzug ist abgeschlossen! „Ich denke, dass wir ein attraktives Programm zusammengestellt haben, um den Besuchern diese besondere Sammlung von Textilmaschinen näher zu bringen“, erklärt Dr. Karlheinz Wiegmann, Leiter des Städtischen Museums Schloss Rheydt. Am heutigen Tag des Denkmals wird das TextilTechnikum von 13 bis 17 Uhr im Monforts Quartier erstmals seine Türen öffnen. Die Besucher erleben dort eine Zeitreise der besonderen Art: Vom Handwebstuhl aus vorindustrieller Zeit bis zum modernen Luftdüsenwebstuhl wird Textilgeschichte wieder lebendig.

Da, wo einst Textilmaschinen in Serie angefertigt wurden, können die Besucher ab sofort textile Technik neu entdecken. Das TextilTechnikum dürfte mit rund 200 Maschinen und Webstühlen in dieser Form ein Alleinstellungsmerkmal haben. Die textile Tradition der Stadt spiegelt sich in dieser umfangreichen

Ausstellung wider. Anders als im früheren Textilmaschinendepot in Eicken sind hier die verschiedenen Maschinen und das Lager mit seinen unzähligen Ersatzteilen räumlich voneinander getrennt. Der Besucherblick wird automatisch auf die historischen Schmuckstücke gelenkt. Die Ausstellung ist aufgeteilt in die Bereiche Weben, Spinnen, Schären und Färben. Ein Hingucker sind zweifelsohne auch die rund 4.000 Farbflaschen, mit denen die Textilien früher gefärbt worden sind. Auf Monitoren wird es Filmeinspielungen zu den jeweiligen Maschinentypen geben. Darüber hinaus bekommen die Besucher ein nummeriertes Booklet in die Hand, indem jede Maschine leicht verständlich erklärt wird. Der gelernte Webmeister Karl-Heinz Engeln, der gemeinsam mit Maschinenbaumeister Klaus Meister und weiteren Helfern das TextilTechnikum in der rund 2.000 Quadratmeter großen Halle eingerichtet hat und jede Maschine

Programm

Das TextilTechnikum am Tag des Denkmals

Adresse: Schwalmstraße 301, Monforts Quartier 1, Textiltechnikum, 41238 Mönchengladbach
Öffnungszeiten: 13 - 18 Uhr
Modenschauen: 14 Uhr und 16 Uhr
Führungen: Führungen nach Bedarf durch Mitarbeiter des Museums Schloss Rheydt.

in- und auswendig kennt, ist begeistert: „Für mich geht mit der Eröffnung ein Traum in Erfüllung.“ Die im Monforts Quartier ausgestellten Maschinen sind funktionsfähig und werden nicht nur am Tag der offenen Tür einen guten Eindruck vom Arbeitsalltag früherer Tage ermöglichen. Mit Maschinen werden Textilien hergestellt. Und aus Textilien wird Mode. Daher werden Studierende des Fachbereichs Textil- und Bekleidungstechnik der Hochschule Niederrhein zur feierlichen Eröffnung um 14 Uhr und um 16 Uhr zwei Modenschauen anbieten.



Museumsdirektor Karlheinz Wiegmann im TextilTechnikum: Auf einer alten Webmaschine werden die Handtücher für das Museum Schloss Rheydt selbst produziert.